

Hinzel

Etwas det.

Euer Hochwohlgeboren!

Bezugnehmend auf die Notiz in der letzten 'Fackel', wo Sie Ihre Leser auffordern, Sie auf Druckfehler und Sonstiges aufmerksam zu machen, teile ich Ihnen folgendes mit:

Seite 79, 4. Zeile ist kein einwandfreier Vers. Über das Wort »Feuer« stolpert man.

Seite 80, 1. Zeile: detta »rosinfarben« ist falsch!

Seite 80, 23. Zeile: Man kann nicht fressét« sagen.

Vielleicht nehmen Sie diese Mitteilung zur Kenntnis und ändern für eine 2. Auflage die betreffenden Zeilen.

In treuer Ergebenheit

Eine genaue Leserin.

Die glaubt es also wirklich mit ihrer Modistin zu tun zu haben; und sie ist ~~sehr~~ genau, Rosinfarben steht auch ihr nicht zu Gesicht. Das, worüber man stolpert — hier sind wir bei Robes — kann nicht geändert werden. Sie soll's tragen und sie wird schon sehen, daß es geht. Oder ist sie in ihren Hausfrauengefühlen verletzt? Auch die Kritik der Stelle »fresset das Fleisch« deutet darauf hin. Da wäre leicht geholfen. Man könnte ja »Feu'r« machen, aber sie würde schon spüren, daß das nicht brennt. Während, wenn Hagel mit Feuer und Blut gemischt wird, dem Unmaß der Naturerscheinung die überzählige Silbe sehr entspricht. Ich meine das ganz ernst und würde in einer Stilschule beweisen, welche Einheit gerade in jenen Fällen erreicht ist, an denen sich der glatte Verstand vom Dichter stößt. Es ist zum Steinerweichen und gehört mit zu den Untergangserrscheinungen, daß gerade gegen einen Vers, der hier gestanden ist, so etwas laut werden kann. Diese Menschen spüren nichts und wenn es gelänge, eben das, was sich nicht erklären läßt, ihnen hundertmal zu erklären. Wäre sonst die Ausmessung der wertvollsten Zeile:

Kommt, sammelt euch zu Gottes großem Mahl!  
Fresset das Fleisch der Könige, der Feldherrn

möglich? Man kann nicht »fresset« sagen. Als ob man gezwungen wäre und als ob einem andern als dem armen Intelligenzhirn vor dem Sturm dieser Posaune so viel Besinnung bliebe, nach der Vorschrift zu skandieren! Soll man da wirklich noch sagen, daß der Atem der Zeile jede Möglichkeit korrekter Bildung verzehrt, daß sich eine solche gar nicht einstellen konnte und andernfalls vorweg abzuweisen war? Man kann nur immer wieder mit der Shakespeare-Übersetzung und mit Goethe dieser Armut zuhilfe kommen, die da glaubt, daß ein Gedicht aus Versfüßen besteht.

H. J.  
L. D.  
H. G.  
Haupt  
1. w. k.  
H. G. r. i. t.  
H. G. r. i. t.

— sp. 2  
— sp. 1

17  
L. D. r. u.  
Hinf. +  
+ Darleg. +  
/ u.

— sp. 1  
— sp. 1  
+ gl. l. l. r.

~~Handwritten notes~~  
H. J. m. m.  
(sp. l. m. m.)







Schon einem rauhen Gatten zu gehorchen  
heißt's gleich zu Beginn der »Iphigenie«, wiewohl hier kein  
Pathos den Auftakt verlangt. Notwendiger:

O wie beschämt gesteh' ich, daß ich dir  
Mit stillem Widerwillen diene, Göttin,  
Dir meiner Rätterin!

Oder:

Ja, Tochter Zeus, wenn du den hohen Mann

Und rette mich, die du vom Tod' errettet,  
Auch von dem Leben hier, dem zweiten Tode!

Man kann nicht auch »Auch von dem Leben« sagen.  
Aber es ist völlig gleichgültig, ob die zweite Silbe an und für  
sich — in anderem Zusammenhang — so betonbar ist wie  
»Fresset« unbetonbar. Es kommt nur darauf an, daß die erste  
entgegen dem jambischen Charakter betont/werden muß.

Zuletzt,  
Bedarf's zur Tat vereinter Kräfte, dann  
Ruf' ich dich auf, und beide schreiten wir  
Mit überlegter Kühnheit zur Vollendung.

Ganz antijambisch sind in der letzten Zeile die drei ersten  
Silben unbetont.

Der mißversteht die Himmlischen, der sie  
Blutgierig wähnt

Zwar die gewaltige Brust und der Titanen  
Kraftvoll Mark

Welcher Blödsinn käme bei vorschriftsmäßiger Betonung  
hier zustande:

Und deine Gegenwart, du Himmlische,  
Drängt sie nur seitwärts und verscheucht sie nicht

oder hier:

Laß mich! Wie Herkules will ich Unwürd'ger

oder:

Landsteute sind es? und sie haben wohl

oder:

Kommt! Es bedarf hier schnellen Rat und Schluß

Das wäre von Girardi

Bringst du die Schwester Apollon hin

Fiel Troja? Teurer Mann, versich' es mir

Denk' an dein Wort, und laß durch diese Rede

Hülffreie Götter vom Olympus rufen

Antworte, wenn er sendet und das Opfer

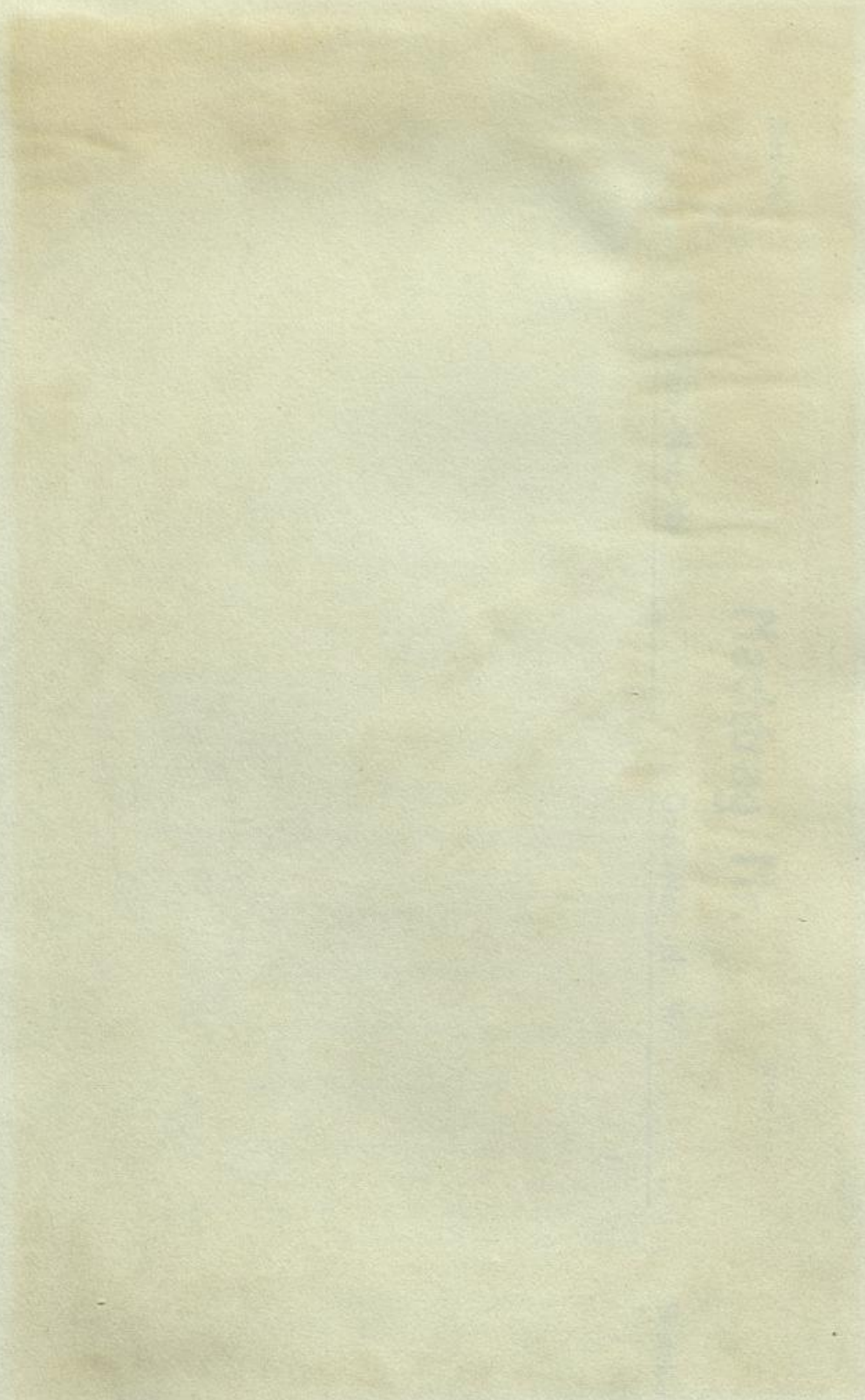
Vorsätzlich angefacht, mit Höllenschwefel

Kommt denn der Menschen Stimme nicht zu euch?

Nampt der (den) ...

Handwritten notes at the bottom right, including phrases like "Mit dem ...", "ist die ...", "es hat die ...", and "Triumph".







V Aber

<sup>ca</sup>  
Tind er, mal für die geistig? mal geistig,  
Aufsicht über mich? <sup>erhalten</sup> <sup>Sp. 107?</sup>  
<sup>per?</sup>  
← als gew. <sup>Mal</sup> <sup>nicht können</sup> <sup>ein für</sup> <sup>ein</sup> <sup>genau</sup> <sup>haben</sup> <sup>sich</sup>  
als 2. Norm. <sup>da</sup> <sup>di</sup> <sup>off</sup> <sup>nicht</sup> <sup>hoff</sup>.

Nein, zu den Skythen nicht. / Aber um wieder auf die Modistinnen zu kommen: von Shakespeare braucht man nur einen Band aufzuschlagen:

»Zeichne dies Muster ab.« »Ei, woher kam dies?« — Spe?

Es ist ja falsch / Und Lear ruft den Elementen zu: <sup>!</sup>

Rassle nach Herzenlust! Spei' Feuer, flute Regen! +

Eine Zeile, in der so ziemlich alles zu Bemängelnde vorkommt, auch das Feuer, über das man stolpert, und von der Traufe kommt man in den Regen. Da ist denn doch die Zeile, die in eben jenem Heft der Fackel vorkommt, exakter:

Eine der unangenehmsten Begleiterscheinungen der Fackel sind ihre Leser.

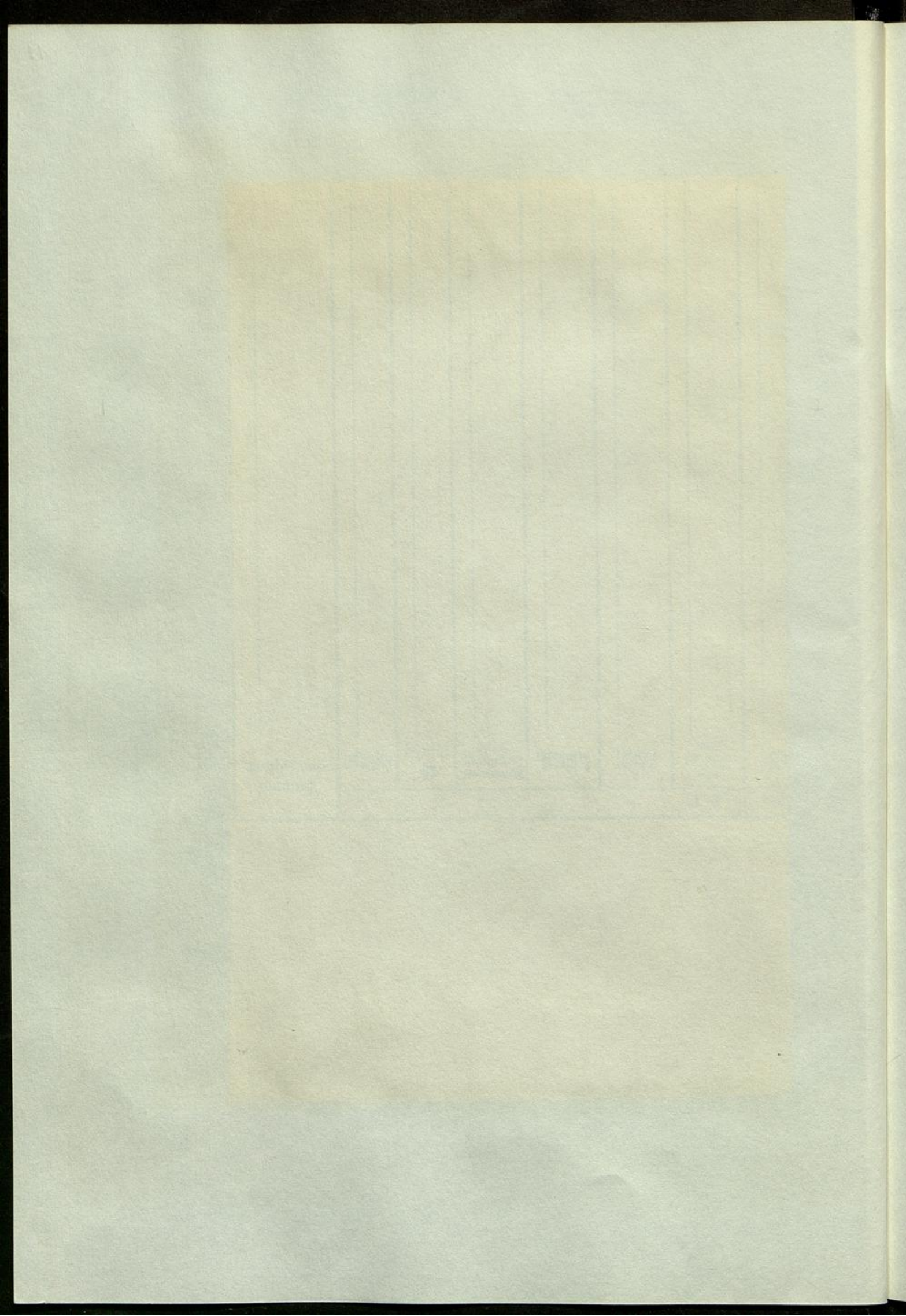
Da ist um keine Silbe zu viel gesagt. »Leserinnen« wäre nicht hineingegangen. Aber sie waren einbezogen. Denn sie machen nicht nur »auf Sonstiges aufmerksam«, sondern sie erdreisten sich sogar zu behaupten, sie seien dazu aufgefordert worden. Alles in allem: 200 Kronen für den Zentralverband der Kriegsbeschädigten!

\*

+ Hoff

H. D. ←







*[Faint, illegible text from the reverse side of the paper]*

*[Handwritten initials]*

*[Handwritten number 5]*

In Nr. 544/445, S. 28, Z. 14 v. u. ist statt »entfernen — eine« *[mit dem Buchstaben]*  
 zu lesen: *entfernen* — *eine*  
 In Nr. 546—550, S. 33, 12. Z. v. u. statt »die eine«:  
*der eine*; ebenda, S. 76, Z. 7, statt »rehabilitiert«: *rehabilitiert*.  
 Von den in den Sonderausgaben der »Letzten Tage der  
 Menschheit« enthaltenen Druckfehlern sei hier nur der folgende  
 korrigiert: S. 397, 17. Zeile statt »für Mark: das ist ein Kurs-  
 verlust!«: ... *kein Kursverlust!*

*[Handwritten signature]*  
 + +  
 + +  
 + +  
 Nr. 1-1-  
*[Handwritten number 2]*



